



Zwischen Aufklärung und Skandalisierung

Das Verhältnis zwischen Wirtschaft und Medien

Prof. Dr. Michael Hüther
Direktor, Institut der deutschen Wirtschaft Köln
24. September 2014

Agenda

IMPRESSIONEN UND BEFUNDE

DREIECKSVERHÄLTNIS IM STRUKTURWANDEL

HERAUSFORDERUNGEN UND PERSPEKTIVEN

Einkommensverteilung I

► Skandalisierung: Die Schere zwischen Arm und Reich öffnet sich

FOCUS Online | FOCUS.TV | FOCUS Familie | FOCUS Magazin | Heft-Abo | ePaper | vantage

Meine Themen | Wetter | Mobil | RSS | Blogglisten | Facebook | Twitter | Google+ | Über uns

Suche

Startseite | Politik | Finanzen | Wissen | Gesundheit | Kultur | Panorama | Sport | Digital | Reisen | Auto | Immobilien | Video | Register

Wirtschafts-News | Börse | Altersvorsorge | Banken | Versicherungen | Steuern | Recht | Karriere | Experten | Mittelstand digital

Der Autokredit

ING DiBa

Gehaltsschere in Deutschland
Kluft zwischen Arm und Reich wächst gewaltig

Montag, 05.12.2011, 12:47

Teilen | 7 | Twittern | 35 | 0 | 0 | 10

Google-Anzeigen

Weiterbildung Tourismus
Karriere in der Tourismusbranche durch eine Weiterbildung beim IST! [ist.de/Tourismus-Weiterbildung](#)

Die Einkommen in Deutschland klaffen immer weiter auseinander. Nach einer OECD-Studie wächst der Unterschied zwischen Gutverdienern und Geringverdienern stärker als in anderen Industrienationen. Die OECD mahnt Verbesserungen an.

Prof. Dr. Michael Hüther: Einkommenskluft zwischen Arm und Reich ist in Deutschland in den vergangenen zwei Jahrzehnten erheblich stärker gewachsen als in den meisten anderen Industrienationen

24-Stunden Newsticker
Dienstag, 02.09.2014

Steuern

Abgeltungssteuer | Erbschaftsteuer
Steuererklärung | Steuerfahndung
Verbrauchssteuern

Abbildung: Ein Mann hält eine große Menge Geldscheine.

Themen | Wetter | Newsticker | RSS-Feeds | Spiele | N24-Mobil-Portal | Merkliste | Login | Folgen Sie uns: f t g+

N24 | NACHRICHTEN | SPORT | WISSEN | MEDIATHEK

POLITIK | PANORAMA | WIRTSCHAFT | NETZWELT | N24 NETZREPORTER | WISSENSCHAFT | AUTO | WETTER | VERBRAUCHER | SHOP

Start > Nachrichten > Politik > Ungerechtes Deutschland

ARTIKEL EMPFEHLEN
1.250 | 20
Like | Tweet | Teilen | Mail

Kluft zwischen Arm und Reich riesig
Ungerechtes Deutschland

Die Kluft

reich | arm

Ein Wahlplakat: In Deutschland ist die Vermögensverteilung so ungleich wie in keinem anderen Land. (Foto: DPA)

ALLE VIDEOS
Studie der Hans Böckler-Stiftung: Vermögen in Deutschland ungleich verteilt

VERWANDTE THEMEN
Deutschland →
DIW →
Markus Grabka →
Ungleichheit →
Frankreich →

Forscher des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) zeigen: In keinem anderen Land der EU ist das Vermögen so ungleich verteilt wie in Deutschland. Das reichste Prozent der Bevölkerung besitze ein persönliches Vermögen im Wert von mindestens 800.000 Euro, ließ es in der am Mittwoch veröffentlichten Untersuchung des

Einkommensverteilung I

- ▶ **Aufklärung: Die Realität sieht besser aus als die Wahrnehmung**

FAZJOB.NET FAZSCHULE FAZ.NET FAZ: E-PAPER F.A.S.: E-PAPER Anmelden Abo Newsletter Mehr

HERAUSGEGEBEN VON WERNER D'INCA, BERTHOLD KOHLER, GÜNTHER NÖNNENMÄCHER, ROLGER STELTZNER

Frankfurt 20°

**Frankfurter Allgemeine
Wirtschaft**

Dienstag, 02. September 2014 VIDEO THEMEN BLOGS ARCHIV

POLITIK **WIRTSCHAFT** FINANZEN FEUILLETON GESELLSCHAFT SPORT STIL TECHNIK & MOTOR WISSEN REISE BERUF & CHANCE RHEIN-MAIN

Home > Wirtschaft > Wirtschaftspolitik > Armut und Reichtum > Die Deutschen überschätzen Armut und Unglei...

**Ungleichheit überschätzt
Die Deutschen fühlen sich gerne schlecht**

In Deutschland geht es nicht gerecht zu, findet die Mehrheit der Deutschen. Eine neue Studie zeigt aber: Die Ungleichheit ist viel geringer als gedacht.

21.07.2014, von DIETRICH CREUTZBURG, BERLIN



© WRESCH, JONAS

Armut ist überall! Bilder wie dieses in Frankfurt nähren das Gefühl, dass die Gesellschaft ungesund und unfair ist.

Meinungen (30) Marken Drucken

Empfehlen (39) Permalink Mail

1.622 Twittern 156 +1

Veröffentlicht: 21.07.2014, 09:24 Uhr

Kommentar

Den Emissionshandel ausweiten

VON JOHANNES PENNEKAMP
Dem Klima zuliebe drosselt die Europäische Union Föhne, Staubsauger und Rasenmäher. Besser wäre, den Emissionshandel auf andere Bereiche auszudehnen. Das würde den Klimaschutz viel günstiger machen. Mehr >

2 3

Zeige

BU Testsieger Vergleich
testesieger-finanz.de/100-8U-2014
Berufsunfähigkeitsversicherung. Jetzt gratis

Abo/Service ePaper Inserieren RP Trauer | Tonight.de | FuPa | kalaydo.de | Homestory | weitere >>

RP ONLINE
02. SEPTEMBER 2014

Suchbegriff eingeben

NRW POLITIK **WIRTSCHAFT** SPORT KULTUR PANORAMA LEBEN DIGITAL VIDEO

Startseite Wirtschaft **Gerechtigkeitsstudie: Die Deutschen fühlen sich ärmer als sie sind**

15.08.14

pro Bank Rhein-Ruhr eG

ERGO Rente Garantie
Leben ist Veränderung.
Jetzt flexibel vorsorgen

ERGO
Versicherung heißt verstehen.

22. Juli 2014 | 20:49 Uhr
Gerechtigkeitsstudie 33 0

Die Deutschen fühlen sich ärmer als sie sind



ESCADA

Themen

Köln

Deutsches Business TV ANZEIGE

Facebook 88
Twitter 0
Google+ 0
StumbleUpon 0
LinkedIn 0
Pinterest 0
YouTube 0
RSS 0

Einkommensverteilung II

▶ Skandalisierung: Die Mitte der Gesellschaft ist vom Abstieg bedroht

2. September 2014 Abo | ePaper | Archiv | Kaufhaus | Veranstaltungen | Karriere.de Mein Handelsblatt LOGIN Suchbegriff: WKN,JSIN

Handelsblatt Finanzen Unternehmen Politik Technologie Auto Meinung Sport Panorama

Deutschland International Konjunktur Ökonomie

ARTIKEL KOMMENTARE (7)

BERTELSMANN-STUDIE 13.12.2012, 12:14 Uhr

Deutsche Mittelschicht schrumpft weiter

Eine neue Studie zeigt: Immer weniger Menschen schaffen den Aufstieg aus den unteren Einkommen in die Mittelschicht. Zudem haben insbesondere Reiche von den Steuerreformen der Vergangenheit profitiert.



Die Studie zeigt, dass die sogenannte Mittelschicht immer kleiner wird.
Quelle: dpa

Berlin. Die deutsche Mittelschicht schrumpft: Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung sank seit 1997 um 5,5 Millionen Menschen oder von 65 auf 58 Prozent. Immer weniger Menschen gelingt der Aufstieg aus den unteren Einkommensgruppen in die Mittelschicht. Das Fazit einer am Donnerstag veröffentlichten Studie der Bertelsmann-Stiftung mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW). „Und selbst eine gute Ausbildung ist heute Garant mehr für ein Leben in gesichertem Wohlstand.“

ANZEIGE



Deutschland exportiert online
Auch Ihr Produkt wird weltweit gesucht. Erfahren Sie, wo.
MÄRKTE ENTDECKEN
Nochmal ansehen

DE AKTUELLEN TOP-THEMEN

Juncker führt erste Bewerbungsgespräche
Am 1. November soll die Juncker-Kommission ihre Arbeit aufnehmen. Nun hat der künftige EU-Kommissionspräsident die ersten Bewerbungsgespräche geführt. Aus Belgien liegt allerdings noch kein Vorschlag auf dem Tisch.

Immer mehr Schotten für Unabhängigkeit
In einer neuen Umfrage legen die Briten immer mehr Wert auf Unabhängigkeit.

Dienstag, 02. September 2014 16:47 Uhr Frankfurt 15:47 Uhr London 10:47 Uhr New York 23:47 Uhr Tokio

n-tv Suchen auf n-tv.de

BERLIN 19° DI 13°/19° MI 11°/22°

Home Politik **Wirtschaft** Börse Sport Panorama Unterhaltung Technik Ratgeber Wissen Auto Wetter Mediathek

Marktberichte Reizworte Karriere Termine Teleborse

Startseite » Wirtschaft » Mehr Ab- als Aufsteiger: Mittelschicht schrumpft drastisch

WIRTSCHAFT **Empfohlen** 248 **Tweet** 60 **Teilen** 5



(Foto: picture alliance / dpa)

Donnerstag, 13. Dezember 2012

Mehr Ab- als Aufsteiger Mittelschicht schrumpft drastisch

Die deutsche Mittelschicht leidet unter der Wirtschaftskrise. In den vergangenen 15 Jahren geht ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung deutlich zurück. Der Aufstieg aus den

Stromberg - Die goldenen Job-Regeln
Wer die beherzigt, kann schon mal die Karriereleiter aus dem Keller holen. Jetzt Hörbuch gratis genießen.

Jetzt downloaden

World Talent Forum
25 Sept. Munich
Take a glance at the future of candidate engagement. Visit the World Talent Forum 2014!
Register Now!

Welchen Rizzi hätten Sie denn gerne?
Die limitierten Rizzi Sondereditionen > Exklusiv nur bei n-tv

VIDEOS MEISTGESEHEN

Einkommensverteilung II

► Aufklärung: Die Mittelschicht ist stabil

Neue Zürcher Zeitung
Zürich 19°
Dienstag 2. September 2014 – E-Paper / Webpaper
Täglich frisch – testen Sie die digitale NZZ

International | **Wirtschaft** | Finanzen | Schweiz | Zürich | Meinung | Sport | Feuilleton | Wissenschaft | Panorama | Lebensart | mehr ▾

WIRTSCHAFT

Deutsche Mittelschicht

Voreiliger Abgesang
Matthias Benz, Berlin 23.7.2014, 05:30 Uhr

Empfehlen 13 | Twittern 14 | 8-1 | 3



KOMMENTARE

Jahrmarkt im BVG-Vorsorgemarkt
Anreize sprechen gegen echte Garantien
von **Werner Enz**

DAS WICHTIGSTE HEUTE:

Immobilienmarkt | Stellenmarkt | Reiseangebote | SZ-Shop | Tickets | Anzeigen | Newsletter | Weitere Angebote ▾ | Abo & Service | E-Paper | Login

Süddeutsche.de **Wirtschaft**

Politik | Panorama | Kultur | **Wirtschaft** | Sport | München | Bayern | Digital | Auto | Reise | Video | mehr ▾

Home > **Wirtschaft** | Suchen

Einkommen in Deutschland - Mittelschicht erweist sich als krisensicher

Süddeutsche.de als Startseite einrichten | Hinweis nicht mehr anzeigen

27. August 2012 17:17 | Einkommen in Deutschland

Mittelschicht erweist sich als krisensicher

Die Angst vor dem Ende der Mittelschicht ist unbegründet. Das lässt sich zumindest aus den Zahlen schließen, die das Institut der deutschen Wirtschaft in Köln veröffentlicht hat. Eine weitere Erkenntnis: Der Abstand zu den "Reichen" wird größer.

Versenden

Drucken

Immer wieder wurde es beschworen: das Ende der Mittelschicht. Eine Studie des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) kommt zu einem anderen Ergebnis: "Ein besorgniserregendes Schrumpfen der Mittelschicht ist nicht zu erkennen." Die deutsche Mittelschicht sei stabiler als erwartet, heißt es in der Studie, die damit früheren Untersuchungen widerspricht.

Feedback

ANZEIGE

Gebrauchtwagen gesucht?
Jetzt auf mobile.de den nächsten Gebrauchten finden - Deutschlands größter Fahrzeugmarkt!
Jetzt Finden

Über 7 Jahre in der PKV?
Langjährige PKV-Versicherte sparen monatlich bis zu 40%! Wie? Hier kostenlos informieren!
Hier klicken!

Der neue Fiat 500
Manche Designs sind einfach Cool. Jetzt mit 2.500 € EcoChic Einlassprämie.
Hier mehr erfahren. **WAGO**



Einkommensverteilung III

► Skandalisierung: Frauen werden ungerecht entlohnt

Themen | Wetter | Newsticker | RSS-Feeds | Spiele | N24-Mobi-Portal | Merkte | Login | Folgen Sie uns:   

N24 NACHRICHTEN | SPORT | WISSEN | MEDIATHEK

POLITIK | PANORAMA | WIRTSCHAFT | NETZWELT | N24 NETZREPORTER | WISSENSCHAFT | AUTO | WETTER | VERBRAUCHER | SHOP

Start > Nachrichten > Wirtschaft > Frauen verdienen gut ein Fünftel weniger als Männer

Wirtschaft

Frauen verdienen gut ein Fünftel weniger als Männer



Die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen sind laut Statistikern unverändert. Mit einem Bruttoeinko von 19,21 Euro pro Stunde verdienen Frauen im vergangenen Jahr immer noch 22 Prozent weniger als Männer mit 19,60 Euro.

Zwischen Männern und Frauen klappt auf den Gehaltszetteln weiterhin eine Lohnlücke: Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, verdienten Frauen im vergangenen Jahr 22 Prozent weniger als Männer bei gleicher Tätigkeit und Qualifikation. In der Tasche hatten sie sieben Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen.

(Foto: AFP)

ARTIKEL EMPFEHLEN

Lohnlücke →
Fünfteln →
Destato →
Gehaltszettel →
Verdienstunterschied →
Gap →

Alle Themenseiten →

VERWANDTE ARTIKEL

Wirtschaft
Frauen verdienen gut ein Fünftel weniger als Männer

AUS DER MEDIATHEK

Weitere Geisel von IS gefordert

Online

Webuche mit Google

Suchen

LOGIN Zum Kundencenter
E-Mail-Adresse
E-Mail Passwort Login
E-Mail kostenlos einrichten Hilfe

Home | 17° Wetter | Lotto | Shopping | Telefonverz. | Tarife & Produkte | Favoriten | Hilfe

Nachrichten | Sport | Wirtschaft | Unterhaltung | Lifestyle | Auto | Ratgeber | Spiele | Eltern | Digital | Reisen | I-online.de/tv | Mehr | 03.09.14 | 13:13

Börse • Altersvorsorge • Versicherungen • Energie • Jobs • Immobilien • Unternehmen • Zinsen • Specials • Videos • Community

Sie sind hier: Home > Wirtschaft > Jobs > Gehaltsfrage > In diesen Berufen klaffen die größten Lohnlücken

Kritik an öffentlichen Auftritten
Gabriel spottet über von der Leyen

Dank an 9-jährigen Fan
Corinna: "Unser Michael ist ein Kämpfer"

Merkels Beliebtheit
Umfrage tief auf hohem Niveau

Ungerechtes Gehalt: In diesen Berufen klaffen die größten Lohnlücken

18.03.2013, 11:49 Uhr | I-online.de - sia



Auch in dem medizinischen Berufen klappt eine deutliche Gehaltslücke (Quelle: Thinkstock by Getty-Images)

TOP-PARTNER

Schönes Zuhause Jetzt bei eBay!

Zalando.de Schuhe von Tamaris

Amazon.de Mode, Technik, u.v.m.

Strompreise vergleichen

BAUR

Anzeige

Passende Jobs

- Sekretär (m/w) Engineering Hamburg, Hamburg
- Projektmanager IT (m/w) Bad Vilbel, Hessen
- Immobilienkaufmann/frau oder ... Bietenheim-Bissingen, Baden...
- Sachbearbeiter/in Entgeltabre... Chemnitz, Darmstadt, Hessen
- Area Sales Manager Export (m/w) Isenlohn, Nordrhein-Westfalen

monster.de

Facebook mir | Twittern | +1 |     

Einkommensverteilung III

► Aufklärung: Frauen verdienen fast so viel wie Männer

E-Paper | Abo | Anzeigenmarkt | Themen | Shop | Subbu | Jobs | RSS | Mittwoch, 3. September 2014 | Meine Lesezeichen | Neu hier? | LOGIN

DER TAGESSPIEGEL | **Wirtschaft** | Suche  Berlin 19°C

STARTSEITE | POLITIK | BERLIN | **WIRTSCHAFT** | SPORT | KULTUR | WELT | MEINUNG | MEDIEN | WISSEN | MOBIL

VERBRAUCHER | BERLIN ABER OHO | BERLINER WIRTSCHAFT | KARRIERE | IMMOBILIEN | FINANZEN | STELLENSuche | EMOBILITY

14.01.2013 11:44 Uhr | Kommentare: 13

Lohngerechtigkeit
Nur noch ein kleiner Gehaltsunterschied
von Simon Frost



USGEM Die Gehaltsschere bei Männern und Frauen hat sich beinahe geschlossen. Das behauptet das arbeitgebernahe IW Köln. Die Aufstiegschancen steigen jedoch nicht.

Auf den ersten Blick sieht es nach einem Erfolg für die Vorkämpfer der Gleichberechtigung aus. „Der Gehaltsunterschied zwischen Männern und Frauen liegt in Deutschland bei weniger als zwei Prozent“, schreibt das arbeitgebernahe Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) in einer aktuellen Studie. Vorbei also die Zeit, in der berufstätige Frauen mit deutlich weniger Geld nach Hause gingen als ihre männlichen Kollegen?

„Aber nur dann zur Minilücke, wenn Frauen ihre Berufstätigkeit nicht länger als 18 Monate unterbrechen – etwa zur Kinderbetreuung. „Vor allem familienbedingte Ansetzeln vergrößern die Verdienstunterschiede“, sagte IW-Chef Michael Hüther am Montag in Berlin.

LÄTTA
Jetzt mitmachen & gewinnen!
LOS GEHT'S

TAGESSPIEGEL
MORGENLAGE

Es ist sechs Uhr morgens und Sie haben die wichtigsten Zeitungen schon gelesen. Oder die Tagesspiegel Morgenlage. Redaktionsschluss fünf Uhr morgens. Minuten später auf Ihrem Smartphone, Tablet oder Computer. Die kostenlose Nachrichten- und Presseschau gibt es für Politik-Entscheider oder Wirtschafts-Entscheider. Sie sich für eine erste Sch

Prof. Dr. Michael Hüther

Abo/Service | ePaper | Inserieren | RP Trauer | Tonight.de | FuPa | kalaydo.de | Homestory | weitere >>

RP ONLINE
03. SEPTEMBER 2014 | Suchbegriff eingeben

NEW | POLITIK | **WIRTSCHAFT** | SPORT | KULTUR | PANORAMA | LEBEN | DIGITAL | VIDEO

Startseite > Wirtschaft > Köln: Studie: Frauen verdienen kaum weniger als Männer

IHR PLAN Banking ...   ... ob zu Hause oder per App

PRD Bank
Rhein-Ruhr eG

15. Januar 2013 | 00:00 Uhr
Köln 

Studie: Frauen verdienen kaum weniger als Männer

Köln. Erst wenn Frauen wegen Kindern aus dem Beruf aussteigen, fallen sie zurück, so das Institut der deutschen Wirtschaft.

Ständiger Juckreiz?
Haben Sie Atopische Dermatitis? Klinische Studie sucht Teilnehmer.

HUK24
DIE GÜNSTIGE HAFTPFLICHT-VERSICHERUNG.
ZUM ANGEBOT 

Themen
Köln

Deutsches Business TV

Zuwanderung

► Skandalisierung: Die Ausländer wandern in die Sozialsysteme ein



DW THEMEN durchsuchen

THEMEN MEDIA CENTER PROGRAMM DEUTSCH LERNEN

DEUTSCHLAND WELT WIRTSCHAFT KULTUR WISSEN & UMWELT SPORT

THEMEN DEUTSCHLAND

EINWANDERUNG

Armutsmigration belastet deutsche Städte

Auf der Suche nach Arbeit und besseren Lebensbedingungen kommen immer mehr Rumänen und Bulgaren nach Deutschland. Viele Städte sind mit dem Ansturm überfordert. Experten warnen aber vor Panikmache.

Datum 20.02.2013

Autorin/Autor Martin Koch

Schlagwörter Einwanderung, Rumänien, Bulgarien, Deutscher Städtetag, Armutseinwanderung

Teilen [Versenden](#) [Facebook](#) [Twitter](#) [google+](#) [mehr ...](#)

Drucken [Seite drucken](#)

Permalink <http://dw.de/pi/17g/A>

DEUTSCHLAND

Kommentar: Denkmal zum Nachdenken

"Lebensunwertes Leben" nannten die Nazis Menschen mit Behinderung und brachten sie um. Daran erinnert nun ein neuer "Gedenk- und Informationsort" in



DIE WELT zur Startseite machen

Abon. Newsletter TV-Programm Wetter Anmelden Registrieren

Suchen...

Home Politik Wirtschaft Geld Sport Wissen Panorama Feuilleton ICON Reise Motor Regional Meinung Videos

IN DEN NACHRICHTEN: IS im Irak Steven Sotloff Ukraine-Krise Bundesliga 3. Sep. 2014, 11:43

Home > Politik > Deutschland > Die Furcht vor Zuwanderern ins Sozialsystem wächst

Sommerangebot! 3 Monate WELT Digital lesen [Jetzt zugreifen!](#)

POLITIK EU-FREIZÜGIGKEIT 27.12.13

Die Furcht vor Zuwanderern ins Sozialsystem wächst

Ab 2014 gilt die EU-Freizügigkeit für Rumänen und Bulgaren. Kommunen warnen davor, dass viele von ihnen auf Sozialleistungen in Deutschland aus sind. Experten und Politiker halten das für Panikmache.

Von Stefan von Borstel und Karsten Kammholz

19 [Empfehlen](#) 170 [Twittern](#) 32 [g+1](#) 22



Zuwanderung

► Aufklärung: Aus dem Ausland kommen dringend benötigte Fachkräfte

Home Video Themen Forum English DER SPIEGEL SPIEGEL TV Abo Shop Schlagzeilen Wetter TV-Programm mehr

SPIEGEL ONLINE Login | Registrierung

Politik | Wirtschaft | Panorama | Sport | Kultur | Netzwelt | Wissenschaft | Gesundheit | einestages | Karriere | Uni | Schule | Reise | Auto

20. Januar 2014 Top-Themen: ADAC | Energiewende | Deutsche Bank | Dachungcamp Folgen: f t

SPiegel ONLINE zur Startseite machen

**Rumänen und Bulgaren
Deutschland profitiert vom Akademiker-Ansturm**

Prof. Dr. Michael Hüther der deutschen Wirtschaft? Ja, sagt das arbeitgebernahe IW-Institut in einer Studie, 25 Prozent der ankommenden Rumänen und Bulgaren haben demnach einen akademischen Abschluss - mehr als der Durchschnitt der deutschen Bevölkerung, mehr... [Forum]

Abo Shop E-Paper Apps Audio Aktiv Spiele ZEITMagazin ZEITCampus ZEITGeschichte ZEITWissen

ZEIT ONLINE ZEITGESCHEHEN ZEIT ONLINE durchsuchen Suchen

Partnersuche Immobilien Automaß Jobs Reiseangebote

START POLITIK WIRTSCHAFT MEINUNG **GESELLSCHAFT** KULTUR WISSEN DIGITAL STUDIUM KARRIERE LEBENSART REISEN MOBILITÄT SPORT

Start > Gesellschaft > Zeitgeschehen > Rumänen und Bulgaren: Zuwanderer aus Osteuropa oft besser qualifiziert als Deutsche Anmelden | Registrieren

RUMÄNIEN UND BULGAREN

Zuwanderer aus Osteuropa oft besser qualifiziert als Deutsche

"Viel Geklingel und Geschrei": Das Institut der deutschen Wirtschaft kritisiert die Debatte über angebliche Armutszuwanderung. Ausländische Fachkräfte nutzten den Firmen.

20. Januar 2014 12:17 Uhr 86 Kommentare

QUELLE ZEIT ONLINE, epd, Reuters, dpa, mpi
SCHLAGWORTE Einwanderung | Osteuropa | Michael Hüther | Bevölkerung | Arbeitsmarkt | Fachkräftemangel

NEU AUF ZEIT ONLINE

- GELBER ENGEL: Black Box ADAC
- RUMÄNIEN UND BULGAREN: Zuwanderer aus Osteuropa oft besser qualifiziert als Deutsche
- MILITÄREINSATZ: EU schickt Truppen nach Zentralafrika
- ZIGARETTENKONSUM: Ausgeraucht
- CHINA-BLOG: China wollte zu schnell zu viel

NEU IM RESSORT

- GLEICHSTELLUNG: Auch die Heteros profitieren
- NSU-MEDIEN-LOG: Verschwörungstheorien um den Mord an Polizistin Kieseewetter
- DROGENPOLITIK: Obama hält Marikana für nicht gefährlicher als Alkohol
- STERBEHILFE: Ein Jahr voll Qualen und Liebe
- DROGENKRIEG IN MEXIKO: In den Wohnzimmern der Drogenbosse

EMPFEHLUNGEN BEI FACEBOOK [Datenschutz]

Hier werden aktuelle Empfehlungen aus Ihrem Facebook-Freundeskreis angezeigt.

Aus Datenschutzgründen werden diese erst geladen, wenn Sie die Social-Media Dienste aktiviert haben. Bitte beachten Sie, dass nach Ihrer Zustimmung Daten mit anderen externen

Was ist soziale Gerechtigkeit?

		vH
Dass man von dem Lohn für seine Arbeit auch leben kann.		91
Alle Kinder haben die gleichen Chancen auf eine gute Schulbildung.		90
Der Staat sorgt für eine Grundsicherung, damit niemand in Not gerät.		77
 Wer mehr leistet, soll auch mehr verdienen.		70
Gleiche Beschäftigungschancen für jüngere und ältere Arbeitnehmer.		68
Finanzielle staatliche Unterstützung von Familien mit Kindern.		66
Keine Bevorzugung einer Generation bei politischen Entscheidungen.		59
 Durch Steuern die Einkommensunterschiede in der Gesellschaft ausgleichen.		53
Weitergabe von Vermögen an Nachkommen ohne Erbschaftssteuer.		36
Löhne richten sich nur nach der gearbeiteten Zeit, nicht nach der Qualifikation oder der beruflichen Stellung		10

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre

Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11001

Am wichtigsten: Chancengerechtigkeit

Subjektiver Stellenwert verschiedener Facetten von Gerechtigkeit

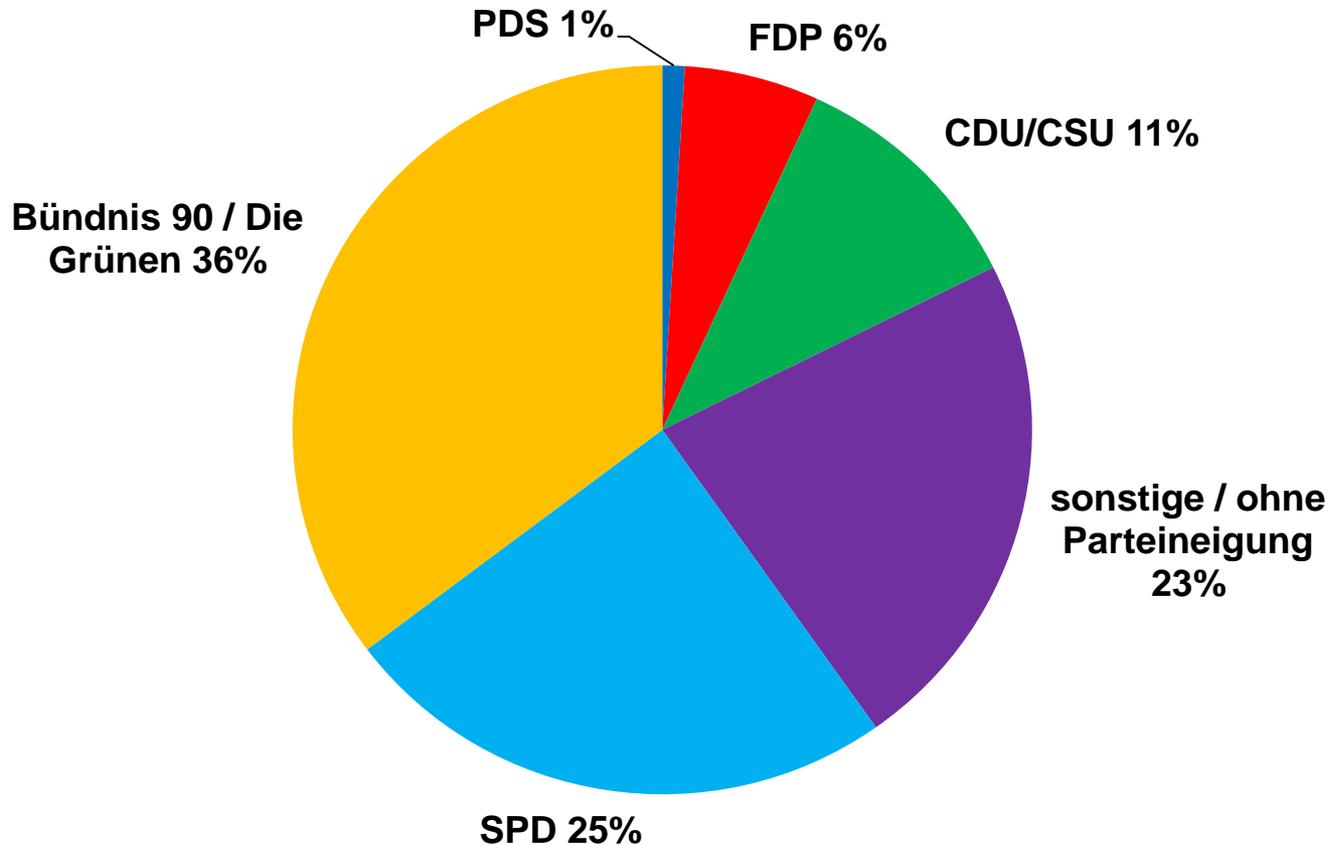
	Unwichtig						Besonders wichtig		Es stufen auf Skalenstufe 10 ein (in vH):
	0	2	4	6	8	10			
Chancengerechtigkeit							 9,1	57	
Familiengerechtigkeit							 8,3	31	
Leistungsgerechtigkeit							 8,3	30	
Generationengerechtigkeit							 7,9	25	
Verteilungsgerechtigkeit							 7,5	21	

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre

Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11001

Parteipräferenzen deutscher Journalisten

in Prozent

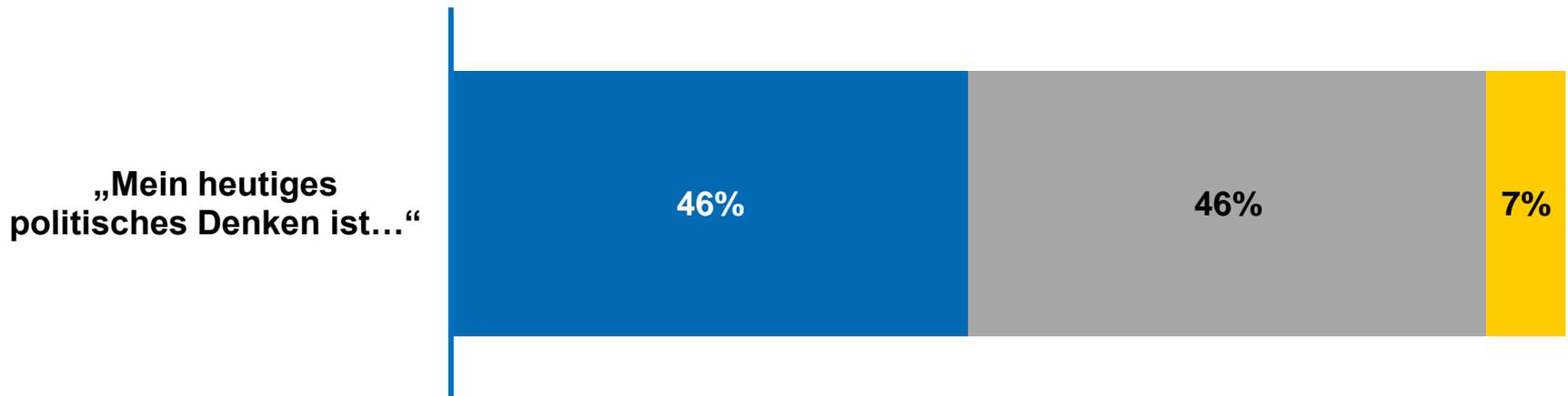


Quelle: Weischenberg, Malik & Scholl 2006, S. 32

Politische Selbsteinstufung von Journalisten: Vergleich zum Publikum

„Mein heutiges politisches Denken ist...“

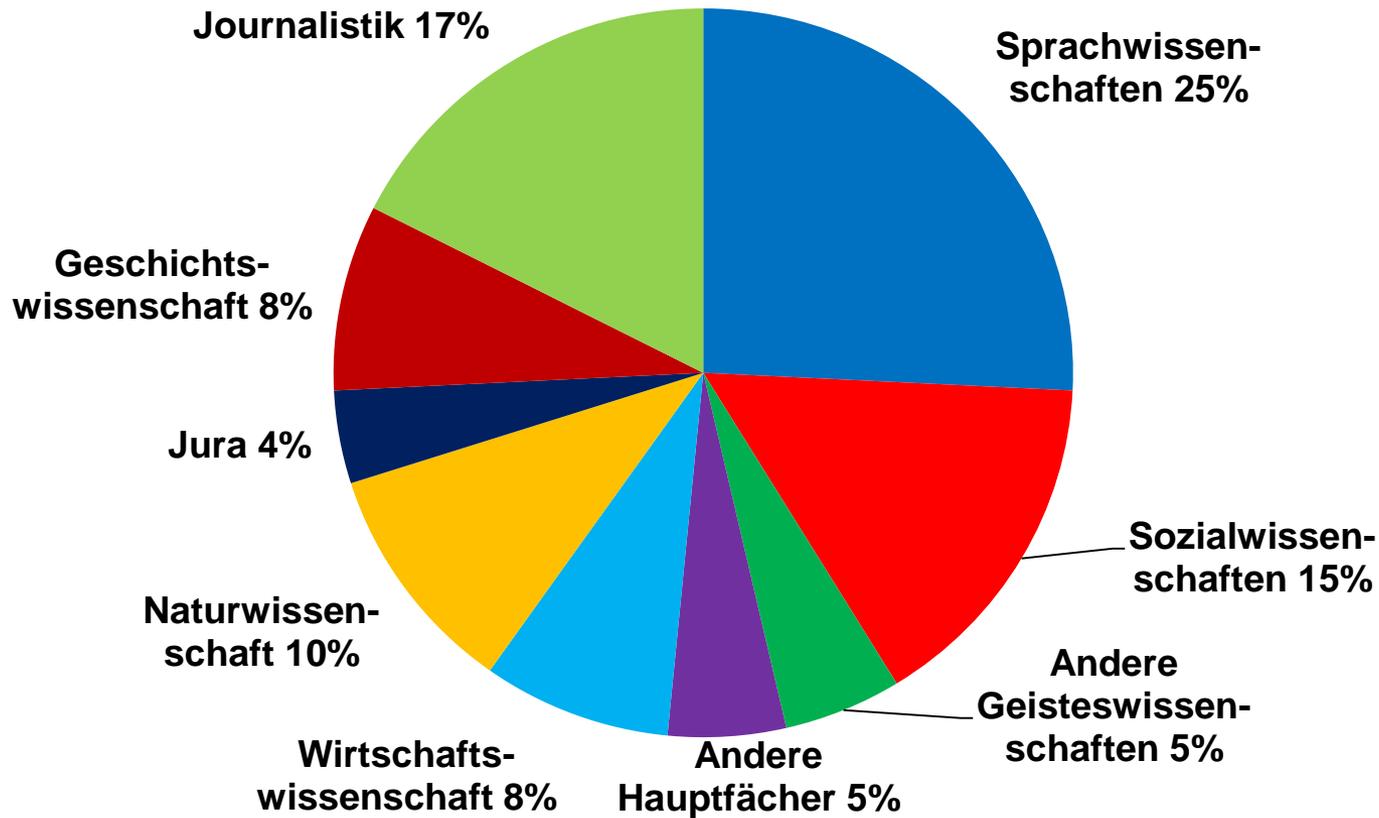
■ ...eindeutig/eher links davon ■ ...mehr oder weniger gleich ■ ...eindeutig/eher rechts davon



Publikum (n=379)
Quelle: Kepplinger 2011

Studienfächer deutscher Journalisten

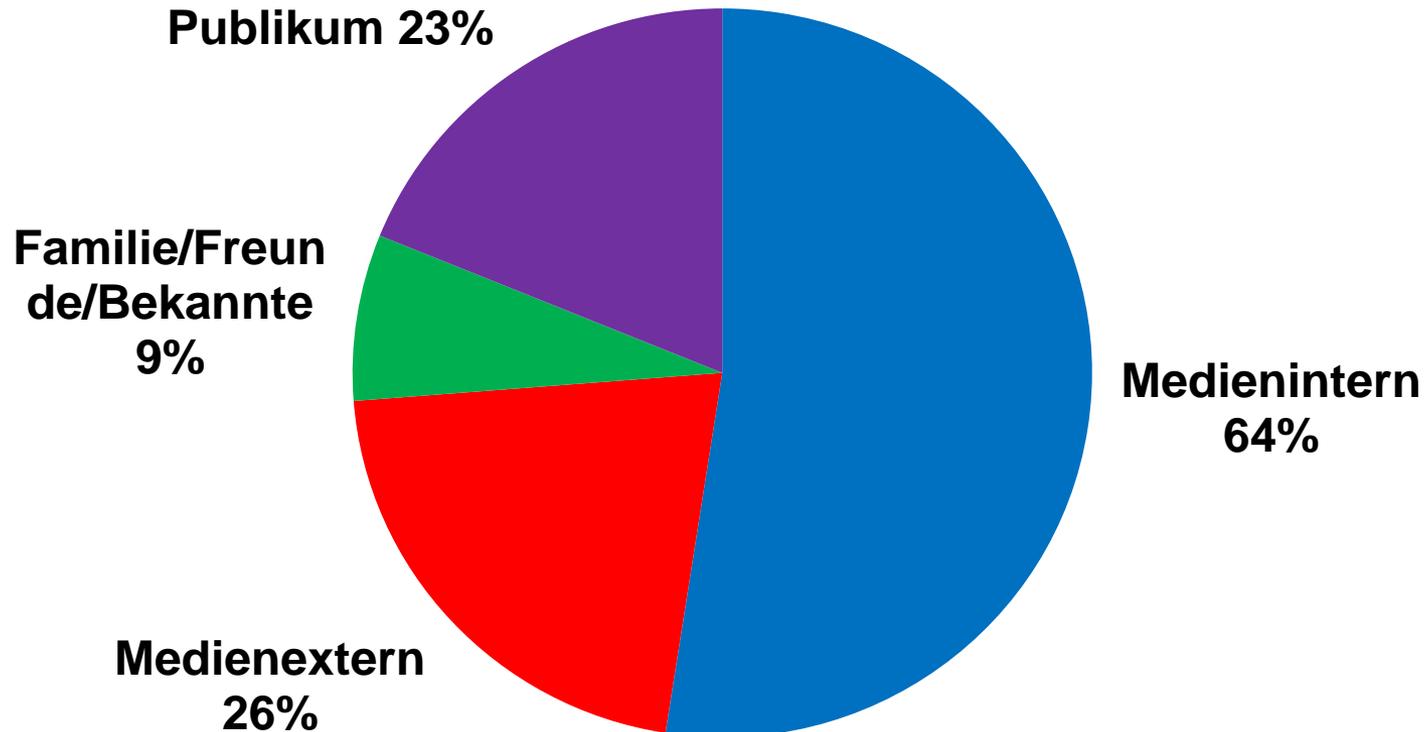
in vH



Quelle: Weischenberg, Malik & Scholl 2006, S. 68

Einflüsse auf deutsche Journalisten

in vH



Quelle: Weischenberg, Malik & Scholl 2006, S. 145

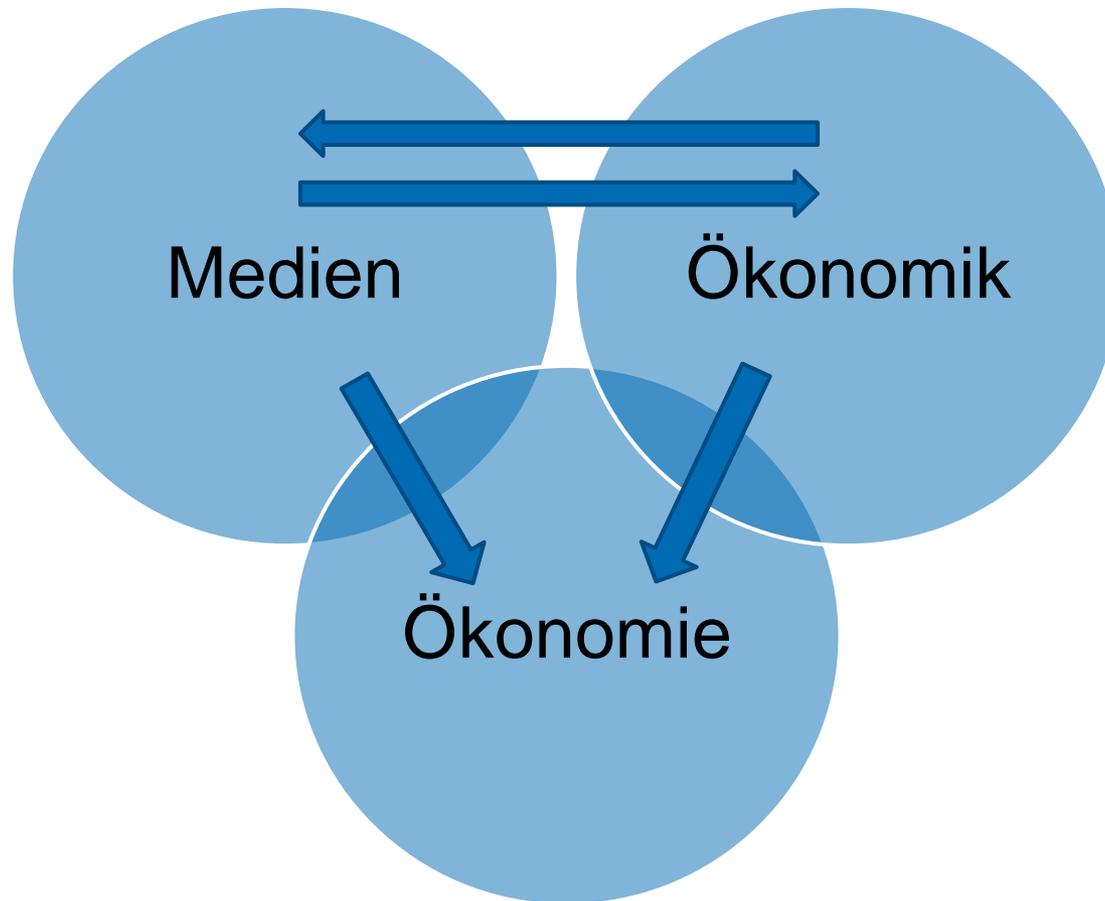
Agenda

IMPRESSIONEN UND BEFUNDE

DREIECKsverhältnis IM STRUKTURWANDEL

HERAUSFORDERUNGEN UND PERSPEKTIVEN

Ein schwieriges Dreiecks-Verhältnis



Digitalisierung: neue Geschäftsmodelle!?



Ökonomik nach der Krise

Krisenoffenbarung und
Irrelevanzkompensationsrelevanz

Paradigmensuche und ignorierte
Normativität

Wissensüberdruss und
Methodenfixierung

Agenda

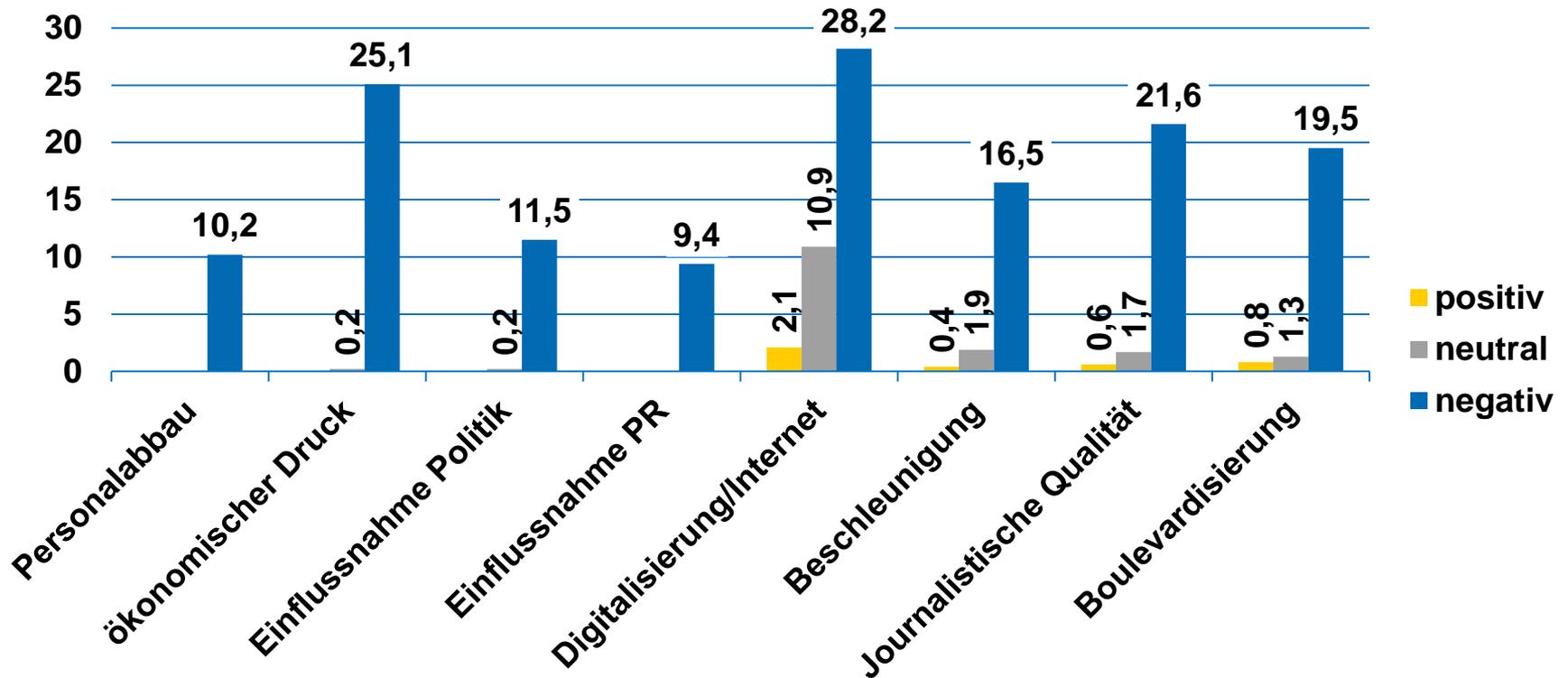
IMPRESSIONEN UND BEFUNDE

DREIECKSVERHÄLTNIS IM STRUKTURWANDEL

HERAUSFORDERUNGEN UND PERSPEKTIVEN

Entwicklungstendenzen Politikjournalismus*

Angaben in vH (n=522)



* Offene Frage: Zuletzt interessiert uns Ihre persönliche Einschätzung: Wohin geht es zukünftig mit dem Politikjournalismus? Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Entwicklungstendenzen im Journalismus und wie bewerten Sie diese?

Quelle: Lünenborg, Berghofer 2010.

Befunde zur gesellschaftlichen Stimmung

Rheingold-Untersuchung 2013

„Man hat zunehmend das Gefühl, sich nicht mehr festlegen zu können und sich ein Urteil erlauben zu dürfen.“

„Lieber beschäftigen sich viele mit den kleinen, überschaubaren Dingen des Alltags.“

„Als Konsequenz herrscht in unserer Kultur auch eine zunehmende ‚Wirtschafts-Verdrossenheit‘, da wir einfach nicht mehr durchblicken und lieber ‚egalisieren‘ als uns auf eine Auseinandersetzung einzulassen.“

„Die Deutschen Medien-Rezipienten haben gelernt, dass man ‚den Medien‘ nicht alles unhinterfragt abkaufen kann. Darüber hinaus setzt bei vielen Deutschen eine zunehmende ‚Kritik-Verdrossenheit‘ ein.“

Befunde zum journalistischen Verständnis

Rheingold-Untersuchung 2013

„Neben Politik wird ‚die Wirtschaft‘ – auch von Journalisten – als mächtigste und undurchschaubare Macht-Instanz erlebt.

...

Kleinere oder größere Verfehlungen, die Wirtschaftliches oder anderes Fehlverhalten aufdecken, werden sofort abgestraft und bekommen eine ‚unmenschliche‘ Seite. “

„Im Gegensatz zu anderen Themenfelder ist die Wirtschaft bei vielen Journalisten ... per se vergleichsweise unbeliebt, da sie ein mehr an Arbeit und eine hohe Kompetenz einfordert.“

„Dem (über-) mächtigen Bild der Wirtschaft stehen die Journalisten als Kontrollmacht und notwendiges Korrektiv gegenüber.“

Thesen

- (1) Wirtschaft ist für die Medien eine besondere **Zumutung**: inhaltlich wegen der Komplexität , normativ im Lichte konfligierender Paradigmen, politisch durch den eigenen Gestaltungsanspruch.
- (2) Die **Ökonomik** leistet nicht den erwarteten Aufklärungsbeitrag. Die Wächterrolle der Medien muss selbst inhaltlich errungen werden.
- (3) Die **Digitalisierung** ist der entscheidende Treiber im Strukturwandel: für die Wirtschaft mit überwiegend positiver Perspektive und für die Medien mit überwiegend negativer Perspektive.
- (4) ... Folgen für die **Wirtschaft**: Zunehmende Integration und Vernetzung reduzieren die Transparenz der Geschäftsmodelle
- (5) ... Folgen für die **Medien**: redaktioneller Raum reduziert sich, Preismodelle sind unklar, es gibt keine Lösung für das Öffentliche-Gut-Problem.